

Vom Bunder Kleiboden aufs Dach der Welt

Heerenweg ist Heimat ostfriesischer Paraglider



Landeanflug auf den af Kugplatz Heerenweg: Jörg Hinrichs setzt mit seinem Gleitschirm unweit der Windkraftanlagen sanft auf.

Foto: Marko

Paragliding Club Nordwest

Der Club zählt derzeit 14 Mitglieder, die unter anderem aus Aurich, der Krummhörn, Jever und Bremen kommen.

Das amtlich genehmigte Schieppelende des Clubs befindet sich am Heerenweg in Bunde auf einer Fläche, direkt gegenüber des Windparks. Über den Deutschen Hängegleiterverband stellte der Club den Antrag für das Gelände, das nach Schätzung des Vorsitzenden Jörg Hinrichs bereits seit 20 Jahren von den ostfriesischen Gleitschirmfliegern genutzt wird.

Wer Gleitschirm fliegen möchte, muss den Deutschen Luftfahrerschein der Klasse A erwerben. Die Ausbildung dauert etwa drei Wochen. Wer einen B-Schein absolviert, kann damit nahezu unbeschränkt Überland-Flüge absolvieren.

Der Schein kostet rund 1500 Euro. Die Ausrüstung schlägt mit etwa 3000 Euro zu Buche. Der Gleitschirm muss alle zwei Jahre zum Check.

Mehr Infos zum Club im Internet unter www.paragliding-nordwest.de

BUNDE. Es knackt im Fankgrüt. «Pilot am Bunder Seil ist bereit» - so die Durchgabe an dem «Windemann», der in etwa einem Kilometer buchstäblich die Fäden in der Hand hält. Bernd nicht stumm. Er ist bereit. Das Stahlseil strafft sich. Der Pilot rennt über den Stolpracker, der mächtige Schirm bläht sich auf - und schon bald entschwindet der Flieger in die Lüfte.

Paragliding in Ostfriesland - das klingt fast so absurd wie Bob fahren in der Sahara. Und dennoch: Eine rechtsschwere Gemeinschaft von Gleitschirmfliegern betreibt diesen wahrhaft windigen Sport schon seit vielen Jahren. Der Paragliding Club Nordwest - so der moderne Name der bisherigen Windengemeinschaft Nordwest - bildet fast schon eine Diaspora in der Voralandschaft des Deutschen Hängegleiterverbandes. Und nicht etwa Ostfriesland. Deiche bilden das «Sprungbrett» der Piloten, wie man spöttisch vermerken könnte, sondern ein flacher Schieppelender am Heerenweg in Bunde. Hier finden die Paraglider schon seit

rund zwei Jahrzehnten ideale Bedingungen für ihren Sport vor. «Von Vorteil ist die lange Schieppeldecke ohne Unterbrechungen. Ein Nachteil sind die oft starken Winde», weiß Vorsitzender Jörg Hinrichs aus Pessum-Wogward zu berichten.

An diesem Sonntag strahlt die Sonne mit voller Kraft und die Camashawellen ziehen übers Land - beste «Zustand» für einen optimalen Flugtag. «Das sind Traumverhältnisse», schwärmt Hinrichs. Und so wird der Bunder

Kleiboden zur Startrampe für den Flug aufs Dach der Welt, immer wieder schwingen sich die Gleitschirmflieger in die Lüfte und nutzen die Kraft der Thermik, um sich in die Höhe zu schrauben. Geschickte Paraglider «hängeln» sich auf diese Weise

von Wolke zu Wolke und legen dabei weite Strecken zurück. Ein Clubmitglied hat es in dieser Saison bereits von Bunde bis nach Aurich geschafft. Doch in der Regel spielt sich das Geschehen im Nahbereich rund um den «Flugplatz Bunde» ab. Die Flieger erreichen Höhen von maximal 600 Metern und genießen einen atemberaubenden Ausblick bis über den Dollart. Eine selbst gebaute Winde zieht die Flieger dabei in die Lüfte. 1000 Meter lang ist die Schieppeldecke. Die Drahtseile der Winde werden mit einem Crossmotorrad von der Winde zum Startplatz gezogen. Dort klinken sich die Piloten ein und hängen sich mit Zugkraft in den Himmel. Zwei Seile liegen bereit: ein einfaches für die Solo-Flieger, ein stärkeres für den Tandemmaster, der mit Fliegern im Doppelpack zum Gleitflug über Bunde aufsteigt.

Und wieder knackt das Fankgrüt. «Paul am Bunder Seil ist bereit», ertönt die Durchgabe - und wenige Sekunden später ist Paul in den Himmel über Bunde entwandert.

Karl-Uwe Hanken



So schnell kann einem Bunde zu Füßen liegen: In Sekundenschnelle steigt der Tandem-Gleitschirm mit RZ-Chefredakteur Karl-Uwe Hanken am Bunder Seil in die Luft. Die Aussicht ist atemberaubend. Unten rechts: Das Gewerbegebiet Bunde-West.



Der Schirm bläht sich auf, der Flug kann beginnen.



Der fliegende Holländer: Clubmitglied Paul aus den Niederlanden geht immer wieder gerne in die Luft.



Flugtag im Doppelpack: Tandemmaster Bernd Josten bei der Vorbereitung eines Fluges, beim Start und bei der Bilderbuch-Landung. Der erfahrene Gleitschirm-Pilot nimmt sich viel Zeit für seine Flaggfabe und kommt kaum dazu, einmal allein den Himmel über Bunde zu erkunden.

